

Schwere Flügel. Tanzperformance der Strado Compagnia Danza im Stadthaus.

Stadthaus Ulm

Geschäftsbericht 2011

Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben

Das durch die städtebauliche Situation gegebene Spannungsfeld von Tradition und Progressivität wird programmatisch ins Innere des Richard Meier-Baus übersetzt. Den Wurzeln in der Münsterplatzgeschichte ist die Dauerausstellung im UG gewidmet.

Das lokale Profil des Stadthauses als Bürgerforum mit überwiegend öffentlichen Veranstaltungen, die zu aktuellen Themen unsere gesellschaftliche Gegenwart spiegeln, wird durch den kunden-, teils dienstleistungsorientierten, verpackten Bereich ergänzt.

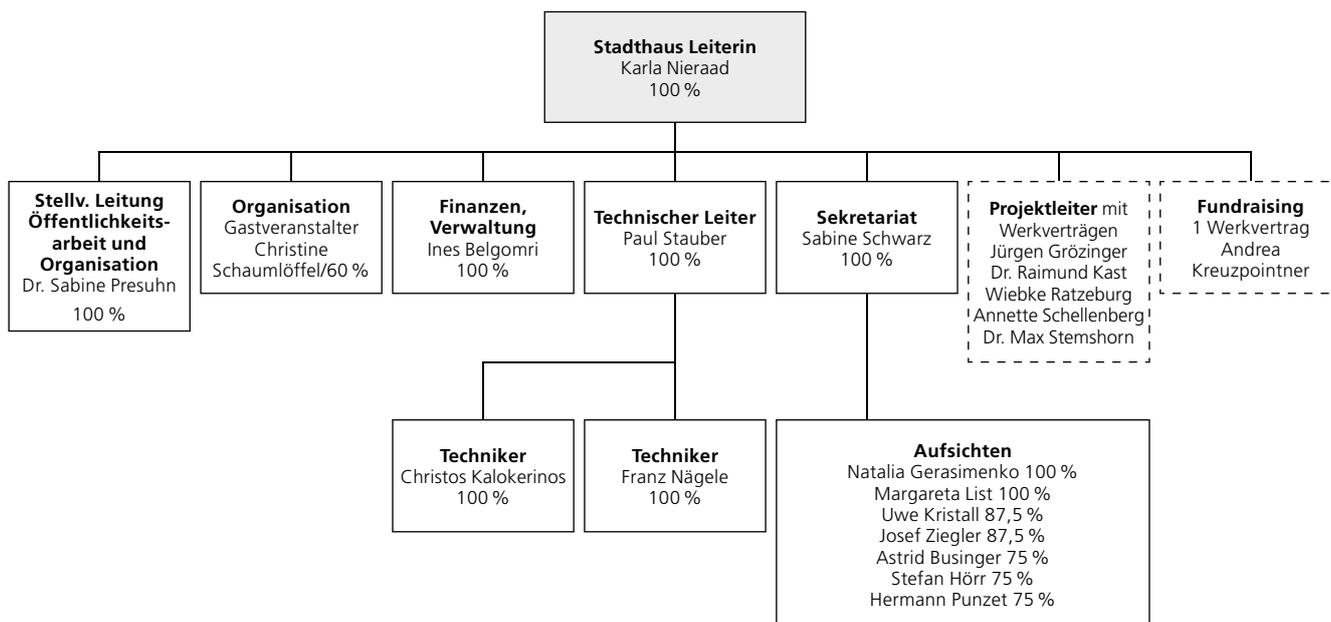
Lokal, überregional und international ist der Richard Meier-Bau eine architektonische Sehenswürdigkeit. Seine größte zusammenhängende Fläche dient der Realisierung von Ausstellungen. Inhalte und Form orientieren sich an dem von der Architektur gesetzten Anspruch. Neben der Reflexion von Architekturthemen hat die zeitgenössische Kunst als innovativer Impuls und hier insbesondere das heutige Medium „Fotografie“ zentrale Bedeutung. Ergänzend dazu werden Konzerte neuer Musik konzeptionell ebenfalls im Dialog mit der Meier-Architektur erarbeitet, und jungen Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten wird eine Plattform gegeben. (Vgl. Budgetvereinbarung 2007 ff.)

Besucherresonanz und Besucherumfrage

Mit über 190.000 Besuchern (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen) erreichte das Stadthaus 2011 eine hervorragende Resonanz. Die Gesamtbesucherzahl war über einige Jahre hinweg stetig angestiegen und liegt seit 2008 stabil bei vergleichbar hohen Ergebnissen. Die steigende Anzahl der Ulm-Touristen, ablesbar auch an den Gästeführungen durch die UNT, die vielfach im Stadthaus beginnen, geht mit der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl des Stadthauses Hand in Hand.

Wie in den vorangegangenen Geschäftsberichten beschrieben, holt sich das Stadthaus Rückmeldungen der Besucher (Gästebücher, Meinungsabfragekärtchen, Zufriedenheitsabfragen bei Saalmietern, Facebook u. a.). 2011 führten wir mit der studentischen Unternehmensberatung Priamos, angedockt an die Universität Ulm, zudem eine Besucherumfrage durch, um über die Entwicklung der Stadthausbesucher seit der letzten Umfrage (2004), über die Nutzung der verschiedenen Bereiche und den Besucherfluss dazwischen sowie über die Wirkkraft der verschiedenen Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit Aufschlüsse zu bekommen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie unter www.stadthaus.ulm.de/stadthaus/geschaeftsbericht.82705.htm.

Organigramm Stadthaus



Zur Zielgruppe bis 25

Unter den Besuchern des Stadthaus-Kulturprogramms sind rd. 10 % Kinder und junge Menschen bis 25 Jahre (ohne UNT, Café-Restaurant u. a. verpachtete Bereiche). Das Stadthaus hat deshalb seine Aktivitäten zur Ansprache jüngeren Publikums deutlich verstärkt. Die Vermittlungsprogramme sind stets inhaltlich an die Ausstellungs- oder Veranstaltungsprojekte geknüpft und fließen im Folgenden bei den entsprechenden Projekten in die Darstellung mit ein.

Das Stadthaus hat keine personelle Ressource, um sich gezielt auf Kinder und Jugendliche zu konzentrieren; freie Mitarbeiter/innen der Projekte sowie Festangestellte für Finanzverwaltung, Sekretariat, Haustechnik, Aufsichtsbereich und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen diese Aufgabe mit hoher Motivation freiwillig zusätzlich.

Das Jahr 2011 im Rückblick

Ausstellungen

Ins Jahr 2011 hinein führten drei Ausstellungen: Die **Fake Holidays** des österreichischen Fotografen **Reiner Riedler** (*1968) zeigten künstliche Freizeitwelten. Hierzu entstand auch ein Schülerprojekt mit Klassen der Elly-Heuss-Realschule, die Freizeitwelten in Ulm erkundeten und dazu eine kleine Ausstellung im Stadthaus-UG, Filme und ein buntes Kulturprogramm präsentierten. Zum andern waren die **Weltraumfantasien** des in der DDR-Psychiatrie betreuten **Karl Hans Janke** (1909–1988) mit atombetriebenen Raumfahrzeugen in unserer Reihe „Outsider Art“ unser Auftakt zum Berblinger-Jubiläumsjahr.

Saalfoyerausstellungen

In der kleinen Ausstellungsreihe im Saalfoyer schließlich beschäftigte sich das Stadthaus mit dem 40 Jahre alt gewordenen **Universum Center**, einst verheißungsvollstes Projekt moderner Ulmer Stadtentwicklung, doch längst mit dem Kainsmal sozialen Niedergangs belastet. Große Freude bereitet es dem Stadthaus, dass eine Gruppe junger Künstler um Martin Leibinger (*1982) das Thema selbstständig aufnahm und ein Jahr später eine eigene Kunstaktion im Universum Center vor Ort veranstaltete, die vom Stadthaus unterstützt wurde.



Andrang bei einer Ausstellungseröffnung.

Die kleine Saalfoyer-Reihe setzte sich fort mit Projekten, die im Gegensatz zu den mit Vorlaufzeit geplanten Ausstellungen in den oberen Etagen kurzfristig auf Anlässe reagieren können: Um den Internationalen Frauentag herum luden wir **Clemens Bechmann** (*1976) ein, seine Fotografien von spanischen Landstraßenbordellen zu zeigen. In Spanien erlebte die Prostitution einen beispiellosen Boom, ihr Umsatz soll mittlerweile bei 50 Millionen Euro täglich liegen.

Im Sommer präsentierten wir Aufnahmen von in der amerikanischen Wüste abgestellten Flugzeugwracks des Fotografen **Werner Bartsch** (*1965). Sie nahmen Bezug auf die parallel in der Berblinger-Ausstellung gestellten Fragen zur Zukunft des Fliegens. Diese Ausstellung war so gut besucht, dass wir sie um vier Wochen verlängerten.

Wiederum ergänzend zu einer lange geplanten großen Ausstellung, den Eislandschaften von **Olaf Otto Becker** (s.u.), zeigten wir zum Jahresende Bilder von Autowracks, die in der freien Natur Islands der Verrottung überlassen werden, fotografiert von dem Ulmer Journalisten **Peter Buyer** (*1970).

Ausstellungsschwerpunkte

In den Hauptausstellungsbereichen war sechs Monate lang die Ausstellung zum Berblingerjahr **ABHEBEN – die Vision vom Fliegen** zu sehen, eine Kooperation von Hauptabteilung Kultur und Stadthaus (sh. dazu auch den Geschäftsbericht der Hauptabteilung Kultur). Die Ausstellung fiel stark aus dem Rahmen des ansonsten im Stadthaus Möglichen bzw. finanziell Üblichen. Sie war in ihrer Konzeption ein Glücksfall

für den Gegenwartsbezug und die breite Öffnung des Stadthauses. Es ist gelungen, den historischen Anlass nicht retrospektiv, sondern zukunftsgerichtet zu betrachten und damit ein breitestmögliches Publikumsspektrum zu erreichen – vom spielfreudigen Kindergartenkind bis zum physikaffinen Pensionär. Allein 59 Schulklassen ließen sich durch die Ausstellung führen. Die „10.000sten Besucher“ waren eine Kindergartengruppe der „Kinder-Weltentdecker“ vom Eselsberg. Insgesamt hatte die Ausstellung über 29.000 Besucherinnen und Besucher.

Zum Jahresende konnte das Stadthaus eine umfangreiche Auswahl der Fotografien von **Olaf Otto Becker** (*1959) eröffnen. Seine Zyklen über Island und Grönland inklusive der jüngsten Arbeit „Under the Nordic Light“ – vergleichende Ansichten aus Island, zwischen denen bis zu zehn Jahre lagen, womit sie die Verwandlung der Landschaft eindrucksvoll dokumentieren – waren erstmals zusammenhängend zu sehen. Becker widmet sich den **Folgen des Klimawandels**, die man auf den zweiten Blick in den hochästhetischen Eislandschaften entdeckt. Olaf Otto Becker ist ein international stark gefragter Fotograf. Das Stadthaus verbucht es als Glück und Erfolg, ihn für Ulm gewonnen zu haben. Ein aufwändiges Schülerprojekt mit dem Bildungshaus Ulmer Spatz, der Gustav-Werner-Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Lernschwierigkeiten und dem Hans und Sophie Scholl-Gymnasium hat die Ausstellung begleitet. Die Kinder und Jugendlichen setzten sich teils über mehrere Monate mit „Klima und Nachhaltigkeit“ auseinander und präsentierten eine eigene Ausstellung im UG des Stadthauses.



„Desert Birds“ von Werner Bartsch. Darüber ABGEHOBEN – die Ausstellung zum Berblinger Jubiläumjahr.

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen des Stadthauses

Im Zentrum der inzwischen nur noch wenigen vom Stadthaus selbst konzipierten und eigenveranstalteten Programme im Saal stand das bislang alljährlich im April stattfindende **Festival neue musik**. Diese Reihe ergänzt und akzentuiert das kontinuierlich wirksame Konzept des Ausstellungsprogramms, bietet gleichzeitig eine Sparte an, die sich in der Ulmer Kulturlandschaft ansonsten kaum findet, und erwirbt zusätzliche überregionale Wertschätzung und Aufmerksamkeit. Unter dem Titel „last echo of feeling“ loteten die Konzerte die Begegnung Samuel Becketts (1906-1989) mit der deutschen Romantik aus. Das Kulturhaus Schloss Großlaupheim hat sich als Kooperationspartner des Stadthauses für die neue Musik etabliert, auch das Ulmer Münster war in einer Matinee wieder mit im Boot. Der Förderverein „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e. V.“ und eine Reihe von Sponsoren, auch für Sachmittel, haben die Konzerte mit ermöglicht. Ab 2012 stehen aufgrund der Konsolidierung im Veranstaltungsetat des Stadthauses keine verlässlichen Mittel mehr für die neue Musik zur Verfügung.

Der Verein der „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e. V.“ hat sich die Vermittlung neuer Musik an Jugendliche zu einem besonderen Anliegen gemacht und u. a. fünf Patenschaften (= kostenlose Mitgliedschaften) für Schülerinnen und Schüler ausgelobt. Das Stadthaus lädt diese jungen Leute in die Konzerte ein.

Die Reihe „zuhören hinschauen“ gab wieder jungen Künstlerinnen und Künstlern ein Forum: Das Stadthaus zeigte Erstlingswerke **junger Ulmer Filmschaffender**, die in privater unternehmerischer Initiative von protel Film & Medien und dessen Gründer Günter Merkle gefördert wurden. Dazu erschien die DVD „Premiere – Erstlingsfilme aus Ulm“. Die Ulmer Förderpreisträgerin **Nina Ender** (*1980) stellte neue Texte vor. Die **Violinistin Anja Gerter** (*1986), auch sie Förderpreisträgerin der Stadt Ulm, gab einen bewegenden Duoabend zusammen mit dem vielfach ausgezeichneten Pianisten **Andreas Hering** (*1983). Auch die Verleihung der aktuellen Ulmer Förderpreise, ausgerichtet von der Hauptabteilung Kultur, fand im Stadthaus statt. Als Experiment unterstützte das Stadthaus mit Öffentlichkeitsarbeit und Einsatz seiner eigenen Möglichkeiten in den sog. Social Media die **Crowd Funding-Aktion des Ulmer Förderpreisträgers André Hörmann** (*1975) für einen Dokumentarfilm über einen 16-jährigen Boxer, der für seine Olympia-Teilnahme und damit für sein Entkommen aus einem Chicagoer Ghetto kämpft („The Punch“). Die Aktion hat (leider nur) 600 US\$ gebracht, doch damit immerhin einen Flug des Regisseurs nach Chicago finanziert. An dem Film wird weiter gearbeitet.

Kooperationen: Tanz

Mit Kontinuität und Verlässlichkeit fördert das Stadthaus seit 2001 den **freien, professionellen zeitgenössischen Tanz**, der in der Ulmer Kulturlandschaft unterrepräsentiert ist, und hier insbesondere die Strado Compagnia Danza des in Ulm ausgebildeten Tänzers und Choreografen **Domenico Strazzeri** (*1965). Es hat sich über die Jahre hinweg ein Stammpublikum für seine Tanzstücke gebildet, das für viele ausverkaufte Vorstellungen sorgt. „Spieglein, Spieglein“ beschäftigte sich mit Schönheitskult und Jugendwahn. Eindrucksvoll war eine Sondervorstellung für Schülerinnen der St. Hildegard-Schulen, die anschließend mit dem Choreografen und den Tänzern unmittelbar über Fragen wie Magersucht reden konnten. Das sich um Berblinger drehende Tanzstück „Schwere Flügel“, das noch Ende 2011 rauskam, wird 2012 wiederaufgenommen und dann auch in geschlossenen kostenlosen Vorstellungen mit Klassen der Martin-Schaffner-Grundschule und Spitalhofschule diskutiert. Domenico Strazzeri fühlt sich diesen Schulen als ehemaliger Schüler besonders verbunden. Einbezogen wird außerdem die Peter Schöllhorn-Schule Neu-Ulm.

Die ehemalige Ulmer Tänzerin **Susanna Curtis**, heute Nürnberg, zeigte eine ebenso durchdachte wie spielerisch sich auslebende Inszenierung zwischen Tanz, Schauspiel und Sprachperformance („twO-thello“). Das Schauspiel-/Tanzstück „Dörthe & Dante“ von **Strazzeri und Marion Weidenfeld** wurde wiederaufgenommen. Der ehemalige Ulmer Tänzer **Carlos Demitre**, heute Augsburg, veranstaltete einwöchige Tanzworkshops unterschiedlichster Stilrichtungen.

Kooperationen: Moderne Musik

Verlässliche Kontinuität in der Kooperation pflegt das Stadthaus außerdem seit 15 Jahren mit dem **Verein für moderne Musik**. Sechs Konzerte internationaler Größen des Jazz rückten 2011 das Piano in den Mittelpunkt. Dass der Verein für moderne Musik 2011 sein 35-jähriges Bestehen feiern konnte, beweist seine Leidenschaft und Ernsthaftigkeit. Sehr gut gestaltet sich die Zusammenarbeit des Vereins für moderne Musik und der „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e. V.“. Die Mitglieder kommen wechselseitig in den Genuss von Vergünstigungen. Auch werden die Aktivitäten des einen Vereins jeweils in der Mitgliedschaft des andern angekündigt.

Andere Kooperationen

Mit der **Astronomischen Arbeitsgruppe Ulm** organisierte das Stadthaus wieder eine von Vorträgen flankierte Himmelsbeobachtung auf der Dachterrasse. Diese Zusammenarbeit wird weitergeführt. Die **Kinderbuchmesse kibum**, die Mitwirkung im **Arbeitskreis 27. Januar**, die **Museumsnacht** und die **Kulturnacht** sind ebenfalls als permanente Kooperationen fortgeführt worden. **Historische Ulm-Filme** und Veranstaltungen aus Anlass des **40-jährigen Bestehens des Ulmer SWR-Studios** rundeten das Kooperationsangebot ab.



Der Fotokünstler Olaf Becker führt Vertreter der Medien durch seine Ausstellung.

Gastveranstaltungen

172 Gastveranstaltungen – etwas mehr als im Vorjahr – aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Sozialem und Kultur spiegelten auch 2011 die Bandbreite aktueller Themen und gesellschaftlicher Diskurse wider. Herausragend war eine künstlerisch-visionäre Präsentation international renommierter Künstler und Gestalter zum Thema **Die Zukunft unter uns** im Stadthausaal aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der **Uzin Utz AG**. Die Laufzeit von zwei Wochen im Saal war in der Sommerferienzeit möglich. Sie wurde von über 1.200 Menschen besucht und bekam die „Auszeichnung Gold“ des Deutschen Designer Clubs.

Budgetentwicklung

Zielvorgaben 2011

Die vereinbarten Ziele wurden deutlich übertroffen. Die Saalvermietungen liefen gut, die Besucherzahlen sind stabil. Die Zahl der Besucher, die über UNT-Führungen ins Stadthaus kamen, ist um rd. 9.000 gestiegen, was mit den insgesamt boomenden Gästeführungen der UNT korrespondiert. Bemerkenswert war auch, dass die Volkshochschulen Stuttgart und Ludwigsburg Richard Meier-Seminare anboten und dafür mehrfach Architekturführungen durch das Stadthaus buchten.

Die sehr hohe Zahl an einzelnen Kooperationsveranstaltungen ist insofern erläuterungsbedürftig, als sie 84 Berblinger-Ausstellungsführungen mit einbezieht.

Rechnungsergebnis 2011

Hierzu wird auf die Übersicht auf Seite 59 „Budgetentwicklung“ verwiesen.

Budgetübertrag aus 2010	172.000 €
Budgetübertrag 2011 (inkl. Rest Sonderfaktor Bestuhlung, s.u.)	53.000 €
Budgetübertrag nach 2012	225.000 €

Kommentar Einnahmen

2011 erwirtschaftete das Stadthaus ordentliche Erträge in Höhe von 525.000 Euro und überschritt damit das Einnahmesoll um 144.000 Euro. Die ordentlichen Erträge lagen im Vorjahr noch um rd. 15.000 Euro höher, weil 2010 mehr Eigenveranstaltungen stattfanden und eigene Ausstellungen höhere Verkaufseinnahmen erzielten. 2011 hingegen stand im Zeichen der Konsolidierung des Veranstaltungsbudgets und der Berblinger-Ausstellung, die dem Stadthaus zwar keine direkten Einnahmen brachte, jedoch auch die Ausgaben reduzierte.

Einnahmesollüberschreitungen müssen jedes Jahr vom Stadthaus erwirtschaftet werden, um die Projekte des jeweiligen Folgejahres zu finanzieren.

Im Wesentlichen wurde die Einnahmesollüberschreitung durch folgende Faktoren erzielt:

- Die Einnahmen aus Saalvermietungen liegen um 23.000 Euro über dem Soll.
- Die Einnahmen aus Verpachtungen liegen um 40.000 Euro über dem Soll, was hauptsächlich auf Umsatzpachtbeteiligung zurückzuführen ist.
- Es wurden 27.000 Euro Drittmittel eingeworben (Sachspenden, Sachsporing sowie direkt über Kooperationspartner abgerechnete Beiträge nicht berücksichtigt), vornehmlich für das Festival „neue Musik“ sowie die Ausstellungen „Karl Hans Janke“ und „Olaf Otto Becker“.
- Rd. 21.000 Euro sind WC-Nutzungsgebühr, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese Einnahme weit unter den Bewirtschaftungskosten der WC-Anlage liegt.
- Der Rest verteilt sich im Wesentlichen auf Ersatz von Personalausgaben (Zuschüsse von der Agentur für Arbeit) und Ersatz von Gebäudekosten (Schadensersatz).

Kommentar Ausgaben

Den Erträgen stehen Mehrausgaben für ordentliche Aufwendungen von rd. 62.000 Euro gegenüber, die **planmäßig, abgesichert durch den Budgetübertrag, in den Vollzug des Programms 2011 sowie in Vorlaufkosten für 2012** flossen.

Zudem investierte das Stadthaus aus den selbst erwirtschafteten Mitteln in einen Steiger zur Ausrichtung der Saalbeleuchtung (rd. 10.000 Euro), in verbesserte Ausstattung der WC-Anlage (rd. 6.000 Euro) sowie kleinere Summen in die Bewahrung des Standards der Veranstaltungstechnik.

Zusätzlich erhielt das Stadthaus über den Nachtragshaushalt 85.000 Euro für eine **neue Bestuhlung**. Ein Teil der nicht benötigten Mittel (32.000 Euro) wird von ZS/F 2012 für die Investition in ein **verbessertes Infolitsystem** zur Verfügung gestellt.

Geplant waren	Besucherzahl	Realisiert wurden	Besucherzahl
Ausstellungen			
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)		5 Eigenpräsentation (inkl. Dauerausstellung)	47.154
4 Kooperationen		3 Kooperationen/ Übernahmen	36.972
		1 Gastausstellung	1.097
	80.000	inkl. Teilnehmer Führungen (ohne Ausstellungsführungen)	147.393
Veranstaltungen			
15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.000	22 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	968
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	4.000	189 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen)	14.260
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	20.000	172 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	27.627
	25.000		42.855
Gesamtbesucherzahl			190.248
	105.000		

Zwischenbericht 2012 und Ausblick auf 2013

2012 lässt sich im 1. Quartal gut an: An ordentlichen Erträgen wurden bereits 45 % des Jahressolls erreicht, die Aufwendungen liegen mit 31 % des Jahresbudgets im Plan. Die Veranstaltungs- und Besucherzahlen liegen leicht über denen im 1. Quartal des Vorjahres.

Dass die ein gutes halbes Jahr lang gelaufene Ausstellung zum Berblingerjahr über einen Sonderfaktor finanziert wurde, hat dem Stadthaus Luft verschafft, das durch die Konsolidierung gefährdete Festival **neue Musik** für 2012 noch zu sichern. Dieses widmete sich im April 2012 dem 100. Geburtstag von **John Cage**, im 20. Jahrhundert einer der bedeutendsten Komponisten, Künstler und Denker der westlichen Welt (Projektleitung: Jürgen Grözinger). Kooperationspartner waren das Kulturhaus Schloss Großlaupheim und die Deutsche Kammerakademie Neuss. Dank dieser Kooperationen und verschiedener Förderungen (Baden-Württemberg Stiftung, Kunststiftung NRW) konnte das Stadthaus eine Auftragskomposition an Ali N. Askin (*1962) vergeben. In der kleinen Saalfoyerreihe wurde die neue Musik von der Ausstellung **music and mushrooms** flankiert (Projektleitung: Annette Schellenberg), eine Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm.

Oben erwähnt wurde bereits die ins Jahr 2012 hineingelaufene Ausstellung von Olaf Otto Becker, die die Folgen des Klimawandels betrachtete. Daneben konnten wir zu Jahresbeginn für die kleine Saalfoyerreihe kurzfristig vom Goethe Institut Tunis die Fotos von **Hamideddine Bouali** (*1961) bekommen, der die Entzündung des Arabischen Frühlings in Tunesien dokumentierte.

Derzeit läuft eine Fotografie-Ausstellung über Orte, die von der Landkarte verschwinden, **Wie weit weg ist ganz verschwunden?** (Projektleitung: Annette Schellenberg), mit der wir das städtische Schwerpunktthema der Schwabenzüge mit einem Jetztzeit-Bezug spiegeln. Das zugunsten militärischer Nutzung eliminierte Dorf Gruorn bei Münsingen ist

ebenso Thema wie das Braunkohletagebaugelände Garzweiler II und die Tagebau-Folgelandschaften in Ostdeutschland.

Parallel dazu zeigen wir Stilleben, Porträts und Aktfotografie von **Karin Székessy** (*1938), einer wichtigen Vertreterin der deutschen Dokumentarfotografie (Projektleitung: Dr. Raimund Kast).

Im Endspurt laufen die Vorbereitungen für die erste große Einzelausstellung der südafrikanischen Fotografin **Jodi Bieber** (*1966) in Deutschland (Projektleitung: Wiebke Ratzeburg). Jodi Bieber ist seit dem World Press Photo Award 2010 eine der international gefragtesten Reportagefotografinnen. Das Stadthaus hatte das Glück, mit ihr in Kontakt gekommen zu sein, bevor der Run auf ihre Arbeit gestartet war.

Auf Initiative des Verbands Bildender Künstler wird im 2. Halbjahr 2012 im Stadthaus und im BBK parallel der französische Maler **Yves Bélorgey** (*1960) präsentiert, der Stadtentwicklungen, Straßenzüge und Fassadenarchitektur zum Thema hat. Während eines Ulm-Besuchs entdeckte er den Wiblinger Tannenhof und das Hochsträß (Projektleitung: Reiner Schlecker, BBK/Karla Nieraad, Stadthaus).

Den Übergang nach 2013 gestalten eine große Ausstellung über **Brasília**, die Architekturutopie von Oscar Niemeyer, fotografiert und dokumentiert von Michael Wesely und Lina Kim, Künstler der Jahrgänge 1963 und 1965. Hierzu wird es ein umfangreiches Vermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit vier Schulen geben: der Privaten Montessori-Volksschule Neu-Ulm, dem Hans-und-Sophie-Scholl-Gymnasium, dem Schulzentrum Hochsträß und der Gustav-Werner-Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Lernschwierigkeiten (Projektleitung: Karla Nieraad, Vermittlungsprojekt: Andrea Kreuzpointner). Während die brasilianische Hauptstadt Brasília auf einer Fläche von 460 km² 200.000 Einwohner beherbergt, leben in der Kernstadt von Lima auf einer gerade mal doppelt so großen Fläche 40 mal

so viele Menschen. Beide Städte sind Weltkulturerbe der UNESCO. Die wild wachsende peruanische Hauptstadt fotografierte die in Ulm geborene Künstlerin **Franziska Agrawal** (*1979), deren Fotos wir parallel zu „Brasília“ ausstellen werden (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Daneben wird es auch 2012 Projekte mit jungen Ulmer Künstlerinnen und Künstlern aus dem städtischen Förderprogramm im Rahmen der Reihe **zuhören hinschauen** geben sowie viele Kooperationen.

Im Frühjahr 2013 präsentieren wir eine umfangreiche Ausstellung unter dem Titel „The Arabian Monument“ des ehemaligen Ulmers **Oliver Hartung** (*1973), der als Langzeitprojekt die Länder des arabischen Raums bereist(e) und sogenannte Roadside Architecture dokumentiert (Projektleitung: Wiebke Ratzeburg). Er untersucht die kulturelle, weniger die geografische Zuordnung. Während der Laufzeit der Ausstellung soll sich, so dann noch finanzierbar, die **neue Musik** dem Land Israel widmen, ein Thema, das wir vor dem Hintergrund der Fertigstellung der neuen Ulmer Synagoge gewählt haben. Auch in Oliver Hartungs Ausstellung werden Bilder aus Israel zu sehen sein.

Die Kooperation des **Vereins für moderne Musik** mit dem Stadthaus widmet sich zum 20-jährigen Bestehen des Stadthauses 2013 der Stadt New York.

Weitere Höhepunkte 2013 werden eine thematisch korrespondierende Ausstellung mit dem Edwin-Scharff-Museum Neu-Ulm sein sowie gegen Ende des Jahres eine kleine, aber feine Ausstellung mit Porträts von **Willy Brandt**, der im Dezember 100 Jahre alt werden würde. Studien aus dem Bestand der Bildagentur Focus betrachten den deutschen Ausnahmezustand unter dem Aspekt des „anwesenden Auges der Kamera“.

Investitionen zum 20-jährigen Bestehen des Stadthauses

Mit Blick auf das 20-jährige Bestehen des Stadthausgebäudes investieren wir verstärkt in die Infrastruktur: So wird noch 2012 W-LAN im Stadthausaal installiert. Das Infolitsystem wird überarbeitet, verbessert, flexibler und gleichzeitig einfacher gestaltet und zweisprachig.

Diverse bauliche Maßnahmen und „Schönheitskorrekturen“ (Dachscheiben, Beschattungsanlage, Fassadenanstrich) wurden beim Gebäudemanagement als wünschenswert angemeldet.



Projektleiter Dr. Raimund Kast bei einer Schulklassenführung.

Resümee

Das Stadthaus richtet sein Programm mit Gegenwartsbezug aus. Zeitgenössisch geprägte, themenorientierte Ausstellungen gehen dabei Hand-in-Hand mit dem Geschehen im Stadthausaal, der mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Fragen seine Funktion als demokratisches Bürgerforum erfüllt.

Die Ausstellungen sollen an der Architektur des Gebäudes gemessen werden können. Sie sollen sowohl überregionale Aushängeschilder sein als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmern attraktiv und leicht zugänglich.

Der direkte Dialog mit den Besuchern des Hauses, die Qualität der Betreuung der Pächter und der Gastveranstalter im Saal sowie die Öffentlichkeitsarbeit sind dabei tragende Säulen. Ihre Stabilität gewinnen sie durch die seit vielen Jahren kontinuierliche, beispielhaft hohe Motivation der Beschäftigten.

Budgetentwicklung
 Stadthaus

Finanzdaten in T Euro	2011 Plan	2011 Ergebnis	2012 Plan
Erträge			
Zuweisungen/Zuwendungen	2	27	2
Gebühren und ähnliche Angaben	14	30	14
Privatrechtliche Leistungsentgelte	363	459	346
Sonstige ordentliche Erträge	2	9	2
Ordentliche Erträge	381	525	364
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	-622	-639	-632
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-266	-309	-147
Planmäßige Abschreibungen	-17	-12	-12
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-34	-40	-35
Ordentliche Aufwendungen	-938	-1.000	-826
Ordentliches Ergebnis	-557	-476	-462
Belastung für interne Leistungen	-1.301	-1.126	-1.283
davon			
Verrechnungen in Budgetverantwortung	-153	-170	-155
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-6	-2	-6
Veranschlagtes kalkulatorische Ergebnis	-1.306	-1.128	-1.289
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.864	-1.604	-1.750
Bereinigtes Budget	-1.864	-1.657	-1.750
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	0	53	0
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	172	172	225
Budgetübertragung	172	225	225
Leistungsziele			
Veranstaltungen (eigene)	15	22	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	50	189	50
Gastveranstaltungen	185	172	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	1	5	1
Ausstellungen (Kooperationen)	4	3	4
Ausstellungen (Gast)	-	1	-
Besucher	105.000	190.248	105.000